



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Neumann, Henriette
E-Mail	henriette.neumann@yahoo.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Pharmazie
Zielland/ Stadt	Dunedin (Neuseeland)
Gastinstitution	School of Pharmacy, University of Otago, Dunedin
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	11/17 - 04/18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Während des Studiums gestaltet es sich für angehende Pharmazeuten leider etwas schwierig, Auslandserfahrungen zu sammeln. Eine attraktive Möglichkeit bietet daher das praktische Jahr, das sich dem zweiten Staatsexamen anschließt. Um meine Diplomarbeit anzufertigen, habe ich mich daher an der University of Otago als ein visiting researcher beworben. Die älteste Universität Neuseelands ist renommiert und international students gegenüber sehr aufgeschlossen. Außerdem haben schon vorher Absolventen an diesem Institut gute Erfahrungen gesammelt. Persönlich wollte ich schon immer eine Zeit lang im Ausland leben und mein Englisch verbessern. Es ist eine großartige Möglichkeit für die Persönlichkeitsentwicklung, sich am Ende der Welt zurecht zu finden.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen haben sich recht einfach gestaltet. Ich hatte einer Dozentin eine Mail geschrieben, an deren Forschung ich interessiert war. Da sie jedoch zu dem Zeitpunkt meines Aufenthaltes im Mutterschutz war, hat sie mich an die Koordinatorin solcher Auslandsaufenthalte verwiesen, mit der dann der komplette Bewerbungsprozess bis hin zur Auswahl des Projekts ablief. Für das Visum füllt man online ein Formular aus (working holiday) und innerhalb von ein paar Tagen habe ich dann auch schon mein elektronisches Visum zugeschickt bekommen. Für die Flüge habe ich die Ostroute (Hamburg - Dubai - Auckland - Dunedin) mit Emirates gewählt. Untergekommen bin ich im Abbey College, ein Wohnheim spezifisch für postgraduates. Lebenserhaltungskosten sind generell ziemlich hoch in Neuseeland, dennoch waren die 1.000 € im Monat ein ziemlich guter Wummer. Mit enthalten war die Miete für ein Einzelzimmer mit eigenem Bad, Vollverpflegung, wöchentliche Reinigung, Bettwäsche, das hauseigene Spa und viele andere Freizeitmöglichkeiten, sodass man sich prinzipiell um nichts mehr kümmern musste. Von Vorteil war auch, dass ich mitten im Semester ein- und wieder ausziehen konnte. Die meisten Mietverträge laufen am Ende des Kalenderjahres aus und viele Vermieter für Studentenunterkünfte geben auch nur neue Mietverträge für ein komplettes Kalenderjahr aus. Der Fußweg zur School of Pharmacy betrug 15 min. Krankenversichert war ich über die apobank, was zügig und reibungslos funktioniert hatte. Gebraucht habe ich meine Krankenversicherung glücklicherweise nicht. Sonstige Kosten waren noch das Gym (6 € im Monat) und anderweitige Freizeitkosten.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Während meines Aufenthaltes habe ich so viel gelernt, dass man es kaum in Worte fassen kann. Allen voran natürlich meine verbesserten Englischkenntnisse und fachliche Kompetenz. Zudem wurde von dem Pharmazieinstitut häufig auch Workshops, Vorträge, Seminare und vieles mehr auch Institutsübergreifend organisiert, die dann auch meist von eingeladenen Dozenten aus aller Welt geleitet wurden. Die Geräte, die mir für mein Projekt zur Verfügung standen, waren modern und gut gewartet. Bevor man eine Gerätschaft nutzen durfte, erhielt man eine Einweisung, sodass sicher gestellt werden konnte, dass das Gerät ordnungsgemäß verwendet wird. Von meinem Supervisor, Dr. Arlene McDowell, wurde ich exzellent betreut.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Arbeitssprache war natürlich Englisch. Mit meinen gut fundierten Vorkenntnissen (B2) kam ich daher sehr gut zurecht, wobei man sich an den etwas härteren Kiwi Dialekt natürlich auch erst gewöhnen muss ;) Ansonsten sind die Neuseeländer und auch alle anderen, die ich im Verlaufe meines Aufenthalts kennen gelernt habe, sehr hilfsbereit was das Verstehen von "nicht native speakers" angeht. Über Sprachkurse kann ich leider nicht allzu viel sagen, da ich während der Semesterferien dort war und daher keine Angebote dieser Art wahrnehmen konnte.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Neuseeland ist ein Land, in das man sich eigentlich nur verlieben kann. Die Kiwis sind sehr entspannt, man hat von Anfang an nicht den Leistungsdruck, den man in Deutschland spürt. Und dennoch funktioniert alles, auch wenn es dann mal ein oder zwei Tage länger dauert. Ich selbst bin dadurch entspannter geworden und lass mir für bestimmte Aufgaben nun auch mal mehr Zeit, erledige sie dann aber mit größter Sorgfalt. Jede sich bietende Möglichkeit habe ich genutzt, um Dunedin, die Umgebung und das Land zu erkunden. Da Neuseeland landschaftlich so vielfältig ist, fällt es mir schwer, ein besonderes Highlight herauszusuchen. Besonders prägsam war einerseits mit dem Kayak durch den Doubtful Sound zu paddeln. Man sitzt in seinem kleinen Kayak auf dem Wasser und um einen herum sind riesige grüne Berge und Erhebungen. Gemischt mit der einzigartigen Stille an diesem Ort ist das ein Erlebnis, was ich in der Art nie wieder haben werde. Weitere Highlights waren auch das Whale Watching oder der Moment, in dem ich zum ersten Mal Pinguine in freier Wildbahn gesehen habe. Auch die Wanderung zum Franz Josef Gletscher ließ einen nachdenklich stimmen, was wir Menschen mit diesem Planeten eigentlich anstellen, da dieser und der benachbarte Fox Gletscher immer weiter zurückgehen. So könnte diese Auflistung noch ewig weitergehen, und da ich nicht die Zeit hatte, das komplette Land zu erkunden, steht für mich schon fest, dass ich wiederkommen werde.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Fangt an zu sparen! Bringt euer Englisch auf Vordermann! Egal, wohin es geht, ein Auslandsaufenthalt gibt einem so viele Erlebnisse und Erinnerungen. Es war definitiv mit die beste Zeit in meinem Leben bisher, die ich kein bisschen missen möchte. Da Neuseeland immer schön ist, gibt es keinen idealen Zeitpunkt. Ich bin damals im Frühling angekommen, habe den Sommer genossen und bin wieder zurück nach Deutschland, als die Blätter bunt wurden. Und ja, an Weihnachten am Strand zu liegen, ist definitiv speziell, aber auch etwas, an das man sich gewöhnen kann. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt sind definitiv auch die Leute, die man kennen lernt. Ich hatte das große Glück in einem College unterzukommen, in dem sich Menschen aus aller Welt tummelten. Daher habe ich viel über Kulturen lernen und Freundschaften in aller Welt schließen können. Wenn ihr mit dem Gedanken spielt, traut euch. Setzt euch ins Flugzeug und fliegt an das andere Ende der Welt. Es lohnt sich.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

